

LBSV BW Verwaltungsratsitzung am 22. Juli 2017

Tätigkeitsbericht 2016 und 2017

Ich werde Sie nun in meinem Tätigkeitsbericht über unsere Aktivitäten des vergangenen Jahres, also seit der letzten Verwaltungsratsitzung am 3. September 2016, informieren.

Ich werde mit meinem Tätigkeitsbericht die Schwerpunkte unserer Arbeit aufzeigen. Im vergangenen Jahr gab es keine außergewöhnlichen Ereignisse, die über das normale operative Geschäft hinausgingen.

Die Kontaktaufnahme zu den neuen und alten Entscheidungsträgern in der Landespolitik haben wir vollzogen. Mit der neuen Beauftragten der Landesregierung für Menschen mit Behinderung, Stefanie Aeffner haben wir einige sehr konstruktive Gespräche geführt.

Viele Aktivitäten wiederholen sich bzw. gehören inzwischen zum ganz normalen Tagesgeschäft.

Sitzungen

Verwaltungsrat

Die Verwaltungsratsitzung für 2015/2016 fand am 3. September 2016 in Karlsruhe statt. Nach Vorlage des Tätigkeits- und Finanzberichtes wurde der Vorstand einstimmig entlastet.

Vorstand

Das Instrument der Telefonkonferenz hat sich für die Vorstandsarbeit bewährt. Wir treffen uns in der Regel in den ungeraden Monaten zu einer Telefonkonferenz. Wir können so zeitnah unsere Aktivitäten koordinieren und aktuelle Sachverhalte besprechen.

Seit der letzten Verwaltungsratsitzung und der letzten Vorstandssitzung am 3.9.2016 haben wir uns zu 4 Telefonkonferenzen getroffen.

Schwerpunkte in unserer Arbeit waren wiederum die Teilnahme an verschiedenen Fachkonferenzen, Jahresveranstaltung der LAG taubblind, der LAG Selbsthilfe, Seminare, Mitarbeit in den verschiedenen Gremien, die Arbeitskreise, Kontakte zu Landesbehörden.

Arbeitskreise

AK Umwelt und Verkehr

Hier beschäftigen wir uns nicht nur mit der Barrierefreiheit im Straßenverkehr wie Leitlinien, Bodenindikatoren und anderen DIN Normen, sondern auch mit der Ausgestaltung von öffentlichen Gebäuden und Räumen. Dazu gehören neben Bahnhöfen auch öffentliche Räume wie der Nationalpark, Museen, Behörden, Theater und viele andere Objekte. Auch hier muss an vielen Stellen gleichzeitig gearbeitet werden. Deshalb finden sich viele Themen auch an anderer Stelle in meinem Tätigkeitsbericht wieder.

Im laufenden Jahr nahmen wir an weiteren zahlreichen Besprechungen und Fachkonferenzen bezüglich der

- Barrierefreiheit bei Stuttgart 21
- der Aktualisierung der Landesbauordnung
- Änderung der technischen Baubestimmungen
- Dynamische Fahrgastinformationssysteme
- Einführung der normgerechten Querungsstelle mit differenzierter Bordhöhe
- Barrierefreies Baudenkmal
teil.

Der Arbeitskreis wird von Winfried Specht geleitet. Er nimmt hier die allermeisten Termine wahr. Er hat im Oktober bei einem Fachtag "Barrierefreies Baudenkmal" die Interessen sinnesbehinderter Menschen, insbesondere Blinde und Sehbehinderte auf dem Podium vertreten.

Die bei der 2. Fortbildungstagung des Arbeitskreises vom 17. bis 19. Juni 2016 gewonnen Erkenntnisse sollen landesweit umgesetzt werden. Barrierefreiheit, die neuen Normen und die daraus resultierenden Forderungen an die Landesregierung wurden in einer Telefonkonferenz im Juni 2017 erfasst und sollen in weiteren Gesprächen vertieft werden.

AK Bildung und Inklusion

Dieser Arbeitskreis hat inzwischen intensiv seine Arbeit fortgesetzt. Die Vertreter von Schulen und Selbsthilfe arbeiten eng zusammen. Die Novellierung des Schulgesetzes, die berufliche Bildung und Inklusion, die wohnortnahe Ausbildungsbegleitung die Wahlmöglichkeit der Eltern und viele weitere Punkte gehören zu diesem Arbeitskreis.

Der AK Inklusion und Bildung wird sich künftig aber auch verstärkt mit der Inklusion und Fortbildung blinder und sehbehinderter Erwachsener sowie mit der Integration von Flüchtlingen, die blind oder sehbehindert sind, beschäftigen müssen, da Inklusion nicht nur eine Angelegenheit für die schulische Bildung ist. Inklusion ist ein Thema für alle Lebenslagen.

Die Herren Kühnle und Schneider zeichnen für den Arbeitskreis verantwortlich. Der Arbeitskreis trifft sich jährlich zu mindestens zwei Veranstaltungen, so auch im vergangenen Berichtszeitraum, im Oktober und im Februar. Unser Vorstandsmitglied, Karlheinz Schneider, hatte vor wenigen Wochen die Möglichkeit bei einem Gespräch

bei der Kultusministerin unser Anliegen der barrierefreien Schulbuchversorgung vorzutragen.

Mitarbeit in verschiedenen Landesgremien

Der Landesverband nimmt viele weitere landesweite Aufgaben wahr und ist somit auch in den unterschiedlichsten Gremien vertreten.

LAGS Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe

Die LAGS ist ein Zusammenschluss von 59 Behindertenselbsthilfeorganisationen. Die LAGS ist Gesprächspartner bei behindertenrelevanten Fragen sowohl für die Landesregierung als auch Landesbehörden. Auch hier findet ein reger Austausch an Informationen statt. Wir nehmen an den jährlichen Mitgliederversammlungen teil. Bei der Mitgliederversammlung am 22.10.2016 stand die Frage **„Wie kann Teilhabe von Menschen mit Behinderung in Betrieben gelingen?“ mit einigen Best-Praxis-Beispielen im Fokus der Veranstaltung.** Karlheinz Schneider, Mitglied des Vorstandes bei der LAG Selbsthilfe nimmt hier unsere Interessen wahr. Im Laufe eines Jahres werden ca. 50 Rundmails an die Mitgliedsorganisationen versandt, in denen über Veranstaltungen, Seminare, neue gesetzliche Verordnungen, Aufruf zu Aktionen und vieles mehr informiert wird.

LKBS Landeskommision Blinde und Sehbehinderte

Unter der Leitung von Prof. Dr. Rohrschneider, Landesaugenarzt sind in diesem Gremium alle Institutionen, die sich mit blinden und sehbehinderten Menschen beschäftigen, also die Selbsthilfe, diakonische Einrichtungen, Krankenkassen und Rentenversicherung sowie Bildungseinrichtungen etc. vertreten. Dieses Gremium sollte sich zweimal jährlich treffen, doch leider fallen immer wieder Sitzungen aus, da angeblich nicht genügend Punkte zur Besprechung eingereicht werden. Die Vertreter des Blinden- und Sehbehindertenwesens sind sich darüber einig, dass dieses Gremium künftig gestärkt werden muss und keine Sitzungen ausfallen dürfen, da es genügend Themen und Probleme gibt, die hier erörtert werden müssen. Der Vorstand hat beschlossen, dass alle möglichen Gesprächspunkte bei mir zusammenkommen sollen, so dass eine gute Transparenz gegeben ist.

Leider fand im Berichtszeitraum wieder nur eine Sitzung im Oktober 2016 statt. Die nächste Sitzung ist für November dieses Jahres geplant. Im vergangenen Jahr haben wir uns hier vor allem mit der Problematik des barrierefreien Schriftverkehrs bei behördlichen Mitteilung beschäftigt. Es wurde von Gerd Schäfers ein Positionspapier erarbeitet, das allen blinden und sehbehinderten Personen an die Hand gegeben werden soll, die Probleme bei der Überlassung von Dokumenten in einer für sie lesbaren Form haben. Weiterhin wurde auch erreicht, dass straffällig gewordene blinde und sehbehinderte Personen mit Hilfsmittel versorgt und ein notwendiges Mobilitätstraining erhalten. Die Integration blinder und sehbehinderter Flüchtlinge

wird künftig mehr Aufmerksamkeit von uns und den dafür zuständigen Institutionen, die alle der Landeskommision angehören, erfordern.

Landesbehindertenbeirat:

Der Landesbehindertenbeirat wurde nach Inkrafttreten des neuen LBGG am 1.1.2015 neu bestellt. Für die Gruppe blinder und sehbehinderter Menschen ist Karlheinz Schneider in seinem Amt bestätigt worden. Ich wurde als seine Stellvertreterin berufen.

Der Landesbehindertenbeirat hat weiterhin als einen seiner Schwerpunkte die Umsetzung des Aktionsplanes nach der UN Behindertenrechtskonvention auf seinem Arbeitsplan. Dieser wurde inzwischen verabschiedet.

Der Landesbehindertenbeirat traf sich im Berichtszeitraum zu mehreren Sitzungen, bei denen u.a. das Bundesteilhabegesetz, bezahlbarer Wohnraum und die Umsetzung des LBGG die vorrangigen Themen waren. Das inzwischen in kraft getretene LBGG räumt dem Landesbehindertenbeirat mehr Mitspracherechte ein. So erhielt der Landesbehindertenbeirat für neue Gesetzesvorhaben oder Gesetzesänderungen ein anhörungsrecht. Dies sind umfangreiche Aufgaben, die in vielen Sitzungen bearbeitet werden müssen.

Landesbehörden und Landesregierung

Zur Landesregierung wurden notwendige neue Kontakte geknüpft. Eine gute Vernetzung ist für eine erfolgreiche Arbeit unabdingbar. Unsere Forderungen, an die Koalitionspartner müssen wir immer wieder Nachdruck verleihen: die Erhöhung eines speziellen Landesblindengeldes für Taubblinde, die Einführung eines Sehbehindertengeldes sowie die Anpassung und Dynamisierung des allgemeinen Landesblindengeldes.

Durch die Verabschiedung des Pflegestärkungsgesetzes werden die prozentualen Abzüge der Landesblindenhilfe neu berechnet. Hier wurde unseren Forderungen Rechnung getragen, so dass keinerlei Verschlechterung für Personen entsteht, die Mittel aus der Pflegeversicherung erhalten und gleichzeitig Blindengeldempfänger sind.

Zusammenarbeit mit den verschiedenen Landesministerien

Im Berichtszeitraum fanden mehrere Gespräche mit Vertretern verschiedener Ministerien statt.

Sozialministerium

Bei der Umstellung der Pflegestufen in Pflegegrade ist eine Anpassung der Landesblindenhilfe notwendig. Hierzu haben wir dem entsprechenden Referat im Sozialministerium unsere Vorstellungen mitgeteilt. Diesen Vorstellungen wurde Rechnung getragen, so dass für Blindengeldempfänger, die auch Leistungen aus der Pflegeversicherung beziehen, keine Verschlechterung eingetreten ist.

Weiterhin sind wir unter anderem auch bezüglich kommunaler Behindertenbeauftragter im Gespräch. Mit dem Sozialministerium wurden außerdem mögliche Projekte diskutiert.

Kultus- und Wissenschaftsministerium

Mit dem Kultus- und Wissenschaftsministerium wurde das Thema schulische Inklusion blinder und sehbehinderter Kinder, die weitere qualifizierte Ausbildung von Sonderpädagogen sowie die Hilfsmittelversorgung erörtert, die Änderung des Schulgesetzes, berufliche Inklusion sowie die wohnortnahe Ausbildungsbegleitung waren ebenfalls wichtige Themen. Diese werden ja vorrangig vom Arbeitskreis Bildung bearbeitet. Hinzu kam nun auch die barrierefreie Schulbuchversorgung.

Ministerium für Verkehr und Infrastruktur

Im Verkehrsministerium wird bei unterschiedlichen Sitzungen die Barrierefreiheit im öffentlichen Raum diskutiert. Winfried Specht nimmt hier viele Termine wahr, um unsere Forderungen bezüglich der Barrierefreiheit zu unterstreichen. Die Broschüre "Barrierefreies Bauen", herausgegeben vom Wirtschaftsministerium bedarf einer Überarbeitung, um darin enthaltene Fehler zu beseitigen. Dr. Wolff und Winfried Specht haben hierzu mit Herrn Gammerl entsprechende Gespräche geführt, so dass bei einer Neuauflage diese Punkte berücksichtigt werden.

Landesbehindertenbeauftragte

Mit der neuen Beauftragten der Landesregierung für Menschen mit Behinderung, Stefanie Aeffner haben wir bereits einige sehr konstruktive Gespräche geführt. Eine gute Zusammenarbeit mit dem Landesbehindertenbeauftragten ist für unsere Arbeit sehr wichtig.

Städte-, Gemeinde- und Landkreistag

Wir haben im vergangenen Jahr unsere Kontakte zum Städte-, Landkreis- und Gemeindetag intensivieren können. Auch hier ist die Einsetzung von kommunalen Behindertenbeauftragten, ihre Zuständigkeit und ihre Ausstattung ein wichtiges Thema. Im Frühjahr diesen Jahres hatten wir ein sehr konstruktives Gespräch zur Thematik Aufhebung des Datenschutzes im Zusammenhang mit der Blindenhilfe

Aktivitäten, Seminare und Fachgruppenveranstaltungen

Schulabgängerseminar

Ganz wichtig bei unseren Aktivitäten ist das jährlich stattfindende Schulabgängerseminar, das nunmehr seit 15 Jahren unter der Regie des LBSV durchgeführt wird. Dieses fand im März 2017 wieder in der Jugendherberge in Stuttgart statt. Schüler und Eltern erhalten in diesem zweitägigen Seminar Informationen, wie es nach der Schule weitergehen kann bzw. wird. aus dem ganzen Bundesgebiet stellen Ausbildungseinrichtungen ihre Einrichtung und die verschiedenen Berufsmöglichkeiten vor. Berufstätige berichten aus der Praxis. Die Arbeitsagentur und der Integrationsfachdienst zeigen Wege der Bezuschussung auf.

Leider werden diese Seminare nicht mehr durch die ARGE gefördert, da die Veranstalter zertifiziert sein müssen. Diese Zertifizierung ist mit einem hohen Kosten- und Personalaufwand verbunden. Wir haben jedoch durch die Blindenfreunde in Berlin einen Zuschussgeber gefunden, der diese Veranstaltung bezuschusst. Für die Planung und Durchführung möchte ich an dieser Stelle insbesondere Herrn Knebel für die hervorragende Umsetzung und Herrn Dr. Wolff für die erfolgreiche Einwerbung von Drittmitteln danken. Auch 2018 soll es wieder ein Seminar geben, die Planungen hierfür haben bereits begonnen. In Zusammenarbeit mit dem Sozialministerium hoffen wir, dieses Angebot künftig verstärkt auch an integrativ und inklusiv beschulte Jugendliche machen zu können.

Fachgruppenveranstaltungen

Tagungen der verschiedensten Fachgruppen wie Büro, Führhundhalter, Frauen, Umwelt und Verkehr werden inzwischen meist landesweit durchgeführt und der LBSV ist damit auch in die Organisation und Finanzierung eingebunden. Für diese Fortbildungsseminare haben wir von verschiedenen Zuschussgebern Förderungen erhalten. Die Tagungen finden meist in der Tagungsstätte des KVJS in Gültstein statt.

Taubblindenarbeit

Gerlinde Gregori, unsere Taubblindenbeauftragte, begleitet Freizeiten und nimmt an den verschiedensten Konferenzen teil. Die Gruppe der taubblinden seh- und hörgeschädigten Menschen hat inzwischen eine eigene Vertretung in Baden-Württemberg gebildet, da sie sich mit ihren speziellen Bedürfnissen in der Blinden- und Sehbehindertenselbsthilfe nicht optimal vertreten sieht. Gerlinde Gregori vertritt den LBSV in diesem Gremium. Am 7.7.2017 fand die Landestagung unter dem Thema „Taubblindheit/Hörsehbehinderung im Alter“ statt. Diese Veranstaltung wurde von Frau Gregori geleitet und moderiert.

Seminare des LBSV

Auch im vergangenen Berichtszeitraum haben wir wieder in Kooperation mit der Konrad-Adenauer-Stiftung 2 Seminare im Schwarzwaldhotel „roter Bühl“ in Mühlenbach durchgeführt: ein Seminar zum Thema „Niemand sprachlos“ – Kommunikation und Rhetorik im Ehrenamt“ fand im November 2016 statt, im Februar 2017 war das Thema: „Erfolgreiche Teamarbeit im Ehrenamt – Workshop zu Kommunikation und Führung“. **Im Juli 2017 wird es ein weiteres Seminar geben mit dem Thema: schlagfertig antworten – die Kunst, spontan treffend zu formulieren. Dieses Seminar ist bereits seit Monaten ausgebucht.** Die Seminare werden wieder in Kooperation mit der Konrad-Adenauer-Stiftung veranstaltet. Christoph Dams, der uns in bewährter Weise als Referent zur Verfügung steht, hat seine Präsentation der Seminare auf blinde und sehbehinderte Personen perfekt ausgerichtet. An dieser Stelle möchte ich Gert Schulz, der die Seminare für uns plant, organisiert und betreut sehr herzlich danken. Wünsche und Anregungen für weitere Seminare im Jahr 2018 nehme ich gerne entgegen.

Zielvereinbarung

„Zu Barrierefreien Leistungen des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg und seiner Mitgliedsorganisationen mit den Behindertenverbänden und Selbsthilfegruppen in Baden-Württemberg

Zu der Am 1.10.2013 geschlossenen Zielvereinbarung gibt es derzeit keine Neuigkeiten. Wir sind im Rahmen der Arbeitsgruppe in ständigem Kontakt mit dem Sparkassenverband. Es sind inzwischen weitere Sparkassen der Zielvereinbarung beigetreten. Es ist weiterhin Aufgabe der Arbeitsgruppe zusammen mit dem Sparkassenverband durch weitere Informationsveranstaltungen noch weitere Sparkassen zum Beitritt zu bewegen. Inzwischen sind es zwar schon über 50%, doch ist hier noch Platz nach oben.

Vergabeausschuss – Förderung durch die Krankenkassen

Dr. Wolff ist als Vertreter der Selbsthilfe seit einigen Jahren Mitglied des Vergabeausschusses der Krankenkassen. Er nimmt hier an hervorragender Position die Interessen der Behindertenselbsthilfe wahr. Dadurch war unsere Projektförderung für die Organisationen der Blinden- und Sehbehindertenselbsthilfe auch im vergangenen und laufenden Jahr gesichert.

Bundestagswahl 2017

Wahlen beschäftigen uns fast in jedem Jahr. Die Redensart, Nach der Wahl ist vor der Wahl trifft auf unsere Arbeit hierfür in jedem Falle zu. Die Möglichkeit der barrierefreien Abstimmung hat die blinden- und Sehbehindertenselbsthilfe hart erkämpft. Umso wichtiger ist es, dass dieses Angebot für uns erhalten und eher noch ausgebaut wird. Der Städte- und Landkreistag wird unsere Bemühungen, in Baden-Württemberg flächendeckend alle Blindengeldempfänger mit Schablonen zu versorgen dahingehend unterstützen, dass alle Landkreise angeschrieben wurden, um eventuelle datenschutzrechtliche Bedenken auszuräumen. Für die Bundestagswahl im September 2017 hoffen wir viele weitere Landkreise zu gewinnen, die die Wahlschablonen an die Blindengeldempfänger versenden werden. Die Vorbereitungen für die Bundestagswahl 2017 sind in vollem Gange. Es ist zu hoffen und zu wünschen, dass wir dann eine flächendeckende Versorgung aller Wählerinnen und Wähler bekommen, die auf die Wahlschablonen angewiesen sind. Bei Wahlen sind unsere Geschäftsstellen immer stark gefordert, da es meist um kurzfristige Terminierungen geht.

Bundesteilhabegesetz

Das Bundesteilhabegesetz war das zentrale behindertenpolitische Projekt der großen Koalition. Der vorgelegte Referentenentwurf stieß bei den Behindertenorganisationen und bei den Beauftragten der Menschen mit Behinderung im Bund und den Ländern auf viel Kritik, da die selbstbestimmte

Teilhabe, wie ursprünglich angekündigt, in vielen Punkten Einschränkungen erfahren haben. Das Bundesteilhabegesetz ist inzwischen verabschiedet. Jetzt geht es an die Umsetzung und hier hat sich inzwischen gezeigt, dass einiges in diesem Gesetz mit "heißer Nadel" genäht wurde und es so einige Ungereimtheiten gibt, die nun irgendwie gelöst werden müssen. Ob und inwieweit Stellen in Baden-Württemberg für eine unabhängige Teilhabeberatung geschaffen werden und ob dort auch die Interessen blinder und sehbehinderter Menschen berücksichtigt sind, ist zur Zeit noch nicht endgültig absehbar. Durch das neue Gesetz wurden die Einkommens- und Vermögensgrenzen für Blindengeldempfänger nur minimal verbessert.

Landesblindenhilfe

Der Verwaltungsrat des DBSV hat in seiner Sitzung am 9. Mai 2015 eine Resolution verabschiedet zum Thema "Schaffung einer bundeseinheitlich gerechten Blindengeldlösung".

Laut einer Statistik aus dem Jahr 2012 gab es damals 9550 Blindengeldempfänger in Baden-Württemberg. Die Zahlen erhöhen sich jährlich, so dass derzeit von ca. 10.600 Blindengeldempfänger ausgegangen werden muss. Stellt man diese Zahlen den Mitgliederzahlen unserer Mitgliedsorganisationen gegenüber, muss man leider feststellen, dass der Organisationsgrad weit unter 50% liegt.

Von einer einheitlichen Blindengeldlösung werden natürlich alle Betroffenen profitieren. Dass die Organisationen, hier insbesondere unser Bundesverband, Ansprechpartner für den Gesetzgeber ist, liegt auf der Hand. Derzeit ist jedoch keine Verbesserung der Landesblindenhilfe in Sicht.

Teilnahme und Mitarbeit an landesweiten Veranstaltungen

Von den unterschiedlichsten Organisationen, Institutionen, Behörden, Vereinen und Verbänden werden Fachtage, Konferenzen, Sitzungen, Workshops oder Seminare zu den unterschiedlichsten Aspekten der Barrierefreiheit, der Inklusion, der Teilhabe oder weiterer Themen angeboten. Zu vielen dieser Veranstaltungen werden wir als Teilnehmer oder als Referent eingeladen. Alles können wir nicht leisten. Hinzu kommen die Termine, die wir seitens des DBSV ebenfalls wahrnehmen. Ich möchte hier nur einige wenige aufführen, um die Vielfalt der Themen zu zeigen, an denen wir teilgenommen haben.

- Fachtag: "Schlecht sehen können alle gut"
- Fußverkehrsförderung "Los geht's", kommunale Veranstaltungen
- Landestagung der LAG Taubblind
- Informationsveranstaltung zum Bundesteilhabegesetz
- [Fachtagung zur Vorstellung der Broschüre „Barrierearmes Baudenkmal“](#)
- Und vieles mehr
- Hinzu kommen noch Einladungen befreundeter Verbände und Institutionen

Öffentlichkeitsarbeit und Verbandsveröffentlichungen

LBSV Bw aktuell

Im Jahr 2016 haben wir mit unserem Newsletter 128 mal über aktuelle Themen wie Museums-, Theater- oder Filmveranstaltungen, neue Gesetze, Vereinsveranstaltungen, Fortbildungsangebote und viele weitere interessante Punkte per E-Mail informiert. Im ersten Halbjahr 2017 wurden bereits über 75 weitere Newsletter versandt. Derzeit sind als Leser ca. 500 Email-Adressen eingeloggt. Herr Knebel von der Geschäftsstelle in Freiburg, dem ich an dieser Stelle danken möchte, der diesen Newsletter betreut, sucht und findet immer wieder interessante Informationen, allerdings ist er auch darauf angewiesen, entsprechende Hinweise zu bekommen. Nur wenn wir gemeinsam dieses Instrument der Übermittlung von Informationen unterstützen, wird es uns auch weiterhin zur Verfügung stehen.

Internet

Unsere Internet-Seite muss erneut überarbeitet werden, da wir uns bei der Gestaltung an die neuen Vorgaben des dBSV halten wollen und den entsprechenden Schrifttyp und andere gestalterischen Dinge umsetzen. Auch die inhaltliche Aktualisierung ist ein permanentes Problem, das wir aber künftig besser lösen wollen. Hierzu benötigen wir natürlich die Mitarbeit aller.

Winfried Specht nimmt sich der Sache intensiv an. Auch hier benötigen wir natürlich Informationen aus den verschiedenen Vereinsgebieten, um die Seiten für Besucher interessant zu gestalten. Es gibt sicher viele interessante Schwerpunkte, über die berichtet werden könnte. Jedoch ist auch hier ehrenamtliches Engagement gefragt, da eine solche Gestaltung auf Dauer nicht nur von einer Person geleistet werden kann. Wir würden es sehr begrüßen, wenn sich hier ein kleines Team zusammenfinden würde, das sich mit der Aktualisierung unserer Internetseite beschäftigt. Dieser Aufruf hat bisher leider keine Früchte getragen. Wir sollten auch hier weiterhin alle Mitglieder unserer Organisationen aufrufen, sich aktiv zu beteiligen.

Flyer des LBSV

Der Vorstand hatte beschlossen, für den LBSV einen Flyer zu gestalten, der über die Arbeit, die Zuständigkeiten, die Mitgliedsorganisationen und weiteres des LBSV informiert. Der Flyer ist fertig gestellt. Sie erhalten heute einige Exemplare des Flyers, so dass Sie diesen an entsprechenden Stellen weitergeben können. Die Geschäftsstellen erhalten ebenfalls Flyer, so dass wir bei unseren offiziellen Schreiben jeweils einen Flyer beilegen können oder diesen bei Gesprächsterminen mit Behörden und Institutionen verteilen können. so dass alle Vertreter, die an externen Veranstaltungen teilnehmen, mit diesem Flyer auf den LBSV aufmerksam machen und die kompletten Kontaktdaten weitergeben können.

Fazit

Es gibt sicher noch eine ganze Reihe weiterer Aufgaben, die von uns als Landesverband aufgegriffen werden müssten oder könnten, wir brauchen hierzu jedoch weitere engagierte ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter, da dies vom Vorstand alleine nicht geschultert werden kann, zumal alle Vorstandsmitglieder in ihrer eigenen Organisation an verantwortungsvoller Stelle als Vorsitzende oder stellvertretende Vorsitzende eingebunden sind. Wir denken hier unter anderem an Jugend, Alter, Kultur oder Gesundheit. Ich möchte hier die Fachgruppe „Jüngere Generation“ erwähnen, die sich im BSV Württemberg gebildet hat und deren Angebote von allen jüngeren Menschen in Baden-Württemberg genutzt werden können. Der BSV Südbaden hat zum Thema "Würdiges Leben im Alter" ein ausführliches Konzept zur Altenpflege erarbeitet, das ebenfalls eine landesweite Umsetzung erfahren sollte. Sicher gibt es weitere Interessen, die sich nur landesweit umsetzen lassen. Ich möchte hier nur noch einige Punkte stichwortartig nennen, um die wir uns teilweise bereits gekümmert hatten, die aber dann im Tagesgeschäft wieder verloren gingen und die wir aber erneut aufgreifen sollten:

- Barrierefreier Schriftverkehr : ein sehr umfangreiches Thema mit vielen Facetten. Einige Landkreise bieten dieses bereits an, weitere müssen gewonnen werden, wir sind mit dem Städte- und Landkreistag im Gespräch. Was die Finanzverwaltung anbetrifft, sind wir noch nicht weitergekommen. Es muss noch geprüft und geklärt werden, wer als Leistungserbringer die barrierefreie Gestaltung wie durchführt.
- Unterstützung bei der Ausbildung in der Alten- und Krankenpflege; Konzept BSVSB, landesweit ausbauen
- Barrierefreie Geldautomaten
- Land unterstützt Landkreise bei Inklusion

Modellprojekt im Jahr 2015 sollten wir weiter dranbleiben in Zusammenarbeit beispielsweise mit der LAG Selbsthilfe und über den Landesbehindertenbeirat

- Jüngere Generation BSV Württemberg landesweit ausbauen
- Museumsübersicht für Spezialführungen im Internet
- Fachbezogene Beauftragte für Zielgruppen (Gesundheit, Senioren, Jugend, Elterngruppen)

Am Ende meines Tätigkeitsberichtes möchte ich mich zunächst bei den Mitarbeitern der drei

Geschäftsstellen sehr herzlich bedanken, die den LBSV immer unterstützt haben. Ich möchte mich außerdem bei meinen Vorstandskollegen für die konstruktive und erfolgreiche

Zusammenarbeit im vergangenen und aktuellen Jahr bedanken. Der LBSV kann nur funktionieren, wenn alle Mitgliedsorganisationen an einem Strang in die gleiche Richtung ziehen.